

ABN Amro stellt Robo Advisor in Deutschland ein

ABN Amro stellt seinen im Dezember 2017 gestarteten Online-Vermögensverwalter Prosperity in Deutschland zum 31. Mai dieses Jahres „in der bestehenden Form“ ein. Als Grund nennt die Bank, dass es durch das Fehlen eines Vertriebskanals schwierig gewesen sei, Kunden zu gewinnen. So habe die Kundenzahl die Erwartungen nicht erfüllt. Die Technologie und die gewonnenen Erkenntnisse sollen in den Niederlanden wiederverwendet werden.

Quirion mit 200 Millionen Euro Anlagevolumen

Im März 2019 stieg das verwaltete Anlagevolumen beim Robo-Advisor Quirion auf über 200 Millionen Euro. Das durchschnittliche Anlagevolumen gibt die Tochter der Quirin Privatbank AG mit rund 29000 Euro an. Die Kundenzahl liegt bei 7100. Der jüngste Kunde ist 18 Jahre alt, der älteste 94 Jahre.

Fonds-Super-Markt wächst 2019 zweistellig weiter

Die Fondsplattform Fonds-Super-Markt konnte im ersten Quartal 2019 das verwaltete Fondsvermögen um 11,5 Prozent auf rund 156 Millionen Euro steigern. Verglichen mit dem Jahr 2018 lag die durchschnittliche Zahl der neugewonnen Kunden pro Monat im ersten Quartal 2019 um rund 24 Prozent höher. Als Grund werden verstärkte Vertriebsmaßnahmen sowie das erweiterte und verbesserte Service- und Produktangebot genannt. Somit stieg die Zahl der Neukunden im ersten Quartal 2019 um rund 10 Prozent.

Firmenkredite bei Auxmoney

Der Kreditmarktplatz Auxmoney stößt in ein neues Segment vor und bietet nun auch Kredite für kleine und mittlere Unternehmen an. Bislang richtete sich die Plattform ausschließlich an Privatpersonen und Selbstständige. Mit Unternehmenskrediten bis zu 750000 Euro folgt nun der nächste Schritt.

Unternehmen steht eine eigene, komplett digitale Antragsstrecke zur Ver-

Fintech NEWS

fügung. Für die Bewertung der Kreditanfrage übermitteln Unternehmen lediglich den Jahresabschluss und die BWA in digitaler Form an Auxmoney. In der Regel entfallen weitere Offenlegungspflichten während des Antragsprozesses. Dies entlastet die Unternehmen von Bürokratie beim Kreditabschluss. Darüber hinaus werden keine Gesellschafterhaftung oder zusätzliche Sicherheiten für den Unternehmenskredit benötigt. Im Vergleich zu vielen traditionellen Banken soll der Kredit im Mittel dreimal so schnell ausgezahlt werden können.

Unternehmen erhalten über Auxmoney ab sofort Kredite in Höhe von 10000 bis zu 750000 Euro ab 2,7 Prozent Effektivzins pro Jahr. Die Laufzeiten liegen zwischen 6 und 60 Monaten. Als kreditvergebende Partnerbank fungiert die Solaris Bank AG.

Contovista und NDGIT erweitern Zusammenarbeit

Contovista und NDGIT wollen ihre Kooperation weiter ausbauen. Nach der Zusammenarbeit für die Schweizer Konto-App Neon wollen beide Partner nun den digitalen Kreditprozess einer deutschen Bank neu entwickeln und damit den Darlehenssektor revolutionieren. Über die API-Plattform von NDGIT soll insbesondere die Enrichment Engine von Contovista genutzt werden, die Kontodaten von Kreditantragsstellern mit Machine Learning aufbereitet, um bisher zeitaufwendige Prozessschritte zur Erstellung der Selbstauskunft zu automatisieren und die Antragsdauer zu verkürzen.

Contovista ist zudem Teil des deutschen NDGIT API Marktplatzes und damit schnell und einfach verfügbar für alle bereits an die API-Plattform angebotenen Banken.

Der API Marktplatz versteht sich als virtuelle Sammlung der besten Services für Banken, Fintechs und Versicherungen. Die enthaltenen Service-Module

können (ähnlich einem Appstore) individuell ausgewählt und in das Ecosystem eingebunden werden.

Weltsparen und Commerzbank kooperieren bei Firmenkunden

Die Zinsplattform Weltsparen hat mit der Commerzbank eine Kooperation geschlossen, die sich gezielt an die Firmenkunden der Bank richtet. Auf dieser Basis kann die Commerzbank ihren Firmenkunden einen exklusiven Zugang zu besonderen Termingeldkonditionen anbieten. Sie stellt damit im Firmenkundengeschäft neben eigenen nun auch Angebote von ausgewählten deutschen Partnerbanken mit Laufzeiten von aktuell drei Monaten bis zu vier Jahren zur Verfügung. Die Kooperation richtet sich in der Startphase an GmbHs und soll sukzessive ausgeweitet werden.

Zu Beginn der Kooperation werden Festgelder deutscher Kreditinstitute wie beispielsweise der Grenke Bank, der NIBC Bank und der Gefa Bank angeboten. Bei den kooperierenden Banken handelt es sich um von der Commerzbank ausgewählte Institute, wobei weitere Kooperationsmöglichkeiten regelmäßig geprüft werden.

Finmatch erschließt erste Mittelstandsfinanzierung

Kurz nach dem operativen Startschuss für das Online-Finanzierungsportal Finmatch im März 2019 kann das Stuttgarter Start-up das erste Match zwischen Unternehmen und Finanzierungspartner vermelden. Das Bau- und Transportunternehmen Max Wild GmbH aus Berkheim erschließt die Summe von rund 11 Millionen Euro mittels digitaler Ausschreibung über das Finmatch-Portal und investiert im Rahmen der Expansionsstrategie in ein neues Gebäude am Firmensitz.

Creditshelf übernimmt Main Funders

Im ersten Quartal 2019 konnte Creditshelf das Volumen der arrangierten Kredite im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 145 Prozent auf 16,9 Millionen Euro steigern. Seit dem Start im Jahr 2015 hat das Portal rund 119,2 Mil-

lionen Euro an Krediten für mittelständische Unternehmen arrangiert. Das Volumen der ausstehenden Kredite lag zum 31. März 2019 bei 50,6 Millionen Euro. Die durchschnittliche Ticketgröße erhöhte sich im ersten Quartal 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 571 000 Euro auf 805 000 Euro (plus 41 Prozent). Auch die durchschnittliche Kreditlaufzeit war im ersten Quartal 2019 mit 26,1 Monaten deutlich länger als im Vergleichsquartal 2018 (14,6 Monate). Die Rate der wiederkehrenden Kreditnehmer gibt Creditshelf mit „über 80 Prozent“ an.

Monese mit 100 000 Kunden in Deutschland

Das britische Fintech Monese berichtet von stark steigenden Kundenzahlen in Deutschland, die das mobile IBAN-Girokonto nutzen. Inzwischen kommen bereits etwa 100 000 von insgesamt rund einer Million Monese-Nutzern aus Deutschland. Jeden Monat kommen mehr als 5 000 deutsche Kunden hinzu. Deutschland spielt aus Sicht des Unternehmens eine „Schlüsselrolle“.

Im November 2018 wurde deshalb in Berlin ein Büro eröffnet. Im Rahmen seiner Deutschland-Strategie hat Monese zudem im Januar 2019 die Möglichkeit geschaffen, mithilfe von Sofort-Überweisung Geld auf Konten einzuzahlen. Anfang März kamen – ebenfalls vor allem mit Blick auf den deutschen Markt – eine türkische Sprachversion der Monese-App sowie Geldtransfers in Türkischer Lira hinzu.

Bei einer Finanzierungsrunde im September 2018 hatte das Unternehmen sich Kapital in Höhe von 60 Millionen US-Dollar sichern können, an der sich unter anderem Paypal beteiligte.

Signature plant Übernahme der Plattform Transvendo

Die Signature AG, München, hat die Unterzeichnung einer Absichtserklärung zum Erwerb von bis zu 51 Prozent an der Securim Capital Partners GmbH & Co. KG, bekanntgegeben, die die Crowdfunding-Plattform „transvendo“ betreibt. Basierend auf der Absichtserklärung erwirbt das Unternehmen in einem ersten Schritt zehn Prozent der Anteile der Securim Capital Partners

GmbH & Co. KG durch Barauszahlung an die Gesellschafter. Dieser Anteil kann basierend auf weiteren Teilzahlungen bis zum 30. September 2020 auf bis zu 51 Prozent erhöht werden.

Norisbank kooperiert mit Verimi

Als eigenen Angaben zufolge erste Direktbank kooperiert die Norisbank mit Verimi. Kunden können sich so über die Identitätsplattform Verimi für das Online-Banking einloggen.

Trustbills meldet Insolvenz an

Die Trustbills GmbH, Gütersloh, hat beim Amtsgericht Bielefeld Insolvenz angemeldet. An dem Unternehmen, das sich als Marktplatz für Unternehmensforderungen versteht, sind die DZ Bank mit 25 Prozent und die Deutsche Bank mit 12,5 Prozent beteiligt.

N26 kündigt Tech-Zentrum in Wien an

N26 hat die Eröffnung eines neuen Technologie- und Innovationszentrums in Wien angekündigt. Langfristig sollen dort über 300 Software Engineers, Product Manager und IT-Fachkräfte in Wien arbeiten, mittelfristig sind es bis zu 100. Die Eröffnung des Büros ist für den Herbst 2019 geplant.

Das Team in Wien soll unter anderem die Weiterentwicklung modernster Sicherheitssysteme durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz vorantreiben, beispielsweise um ungewollte Transaktionen noch schneller zu identifizieren und damit Betrug zu verhindern. Auch die Weiterentwicklung eines Risiko-Scorings in Echtzeit sowie die Prüfung von Kartenzahlungen basierend auf Geodaten des Smartphones sind geplant.

Außerdem sollen von Wien aus neue Produkt- und Service-Angebote für die weltweit rund 2,5 Millionen Kunden entwickelt werden. Neben dem Ausbau des personalisierten Kundenservice gehören dazu die Weiterentwicklung von Peer-to-Peer-Zahlungen und Shared Accounts, damit Rechnungen unter Freunden noch einfacher geteilt werden können.

Innerhalb der letzten zwölf Monate hat N26 seine Belegschaft verdreifacht. Bis Ende 2019 soll das Team von derzeit 1 000 Mitarbeitern auf dann 1 500 angewachsen. Neben der Zentrale in Berlin und dem Büro in Barcelona wird Wien der dritte Technologie- und Innovationsstandort in Europa sein.

Trade.com expandiert in Deutschland

Die Trading-Plattform Trade.com hat ein neues Büro in Deutschland eröffnet, das Online-Trading für lokale Trader noch zugänglicher machen soll. Kunden können sich jetzt an ein Team in Frankfurt wenden. Je nach persönlichen Bedürfnissen und Finanzzielen können Trader ein Konto auf Trade.com anlegen und erhalten zusätzlich Unterstützung vom Team vor Ort.

So will das Unternehmen einen größeren Zugang zum deutschen Markt realisieren. Die lokale Präsenz sei dabei von zentraler Bedeutung, da Deutschland einer der größten europäischen Märkte für CFDs sei, so Roei Gavish, Managing Director der Muttergesellschaft Trade Capital.

Trade Republic Bank beendet Wartelistenphase

Vier Monate nach dem Marktstart hat die Trade Republic Bank die Wartelistenphase abgeschlossen. Das Angebot, Aktien, ETFs, Rohstoffe und Währungen mobil und provisionsfrei zu handeln steht jetzt allen Anlegern zur Verfügung. Für die Abwicklung wird lediglich eine Fremdkostenpauschale von einem Euro berechnet. „Der Marktstart ist äußerst erfolgreich verlaufen“, so Gründer Christian Hecker. Das Interesse der Anleger sei riesig, das Feedback positiv. Die Trade Republic ist eine in Deutschland lizenzierte und beaufsichtigte Wertpapierhandelsbank mit Sitz in Berlin.

e-Toro schafft Provision und Ordergebühren ab

Die Multi-Asset-Investmentplattform e-Toro verlangt keine Ordergebühren oder Provisionen mehr von Anlegern, die Aktien oder ETFs über die Plattform handeln.